

STELLENMARKT

Die Position: Wir brauchen ein Davos der Wissenschaft!

Auch Forschung und Universitäten brauchen ein europaweites Forum – für mehr Durchschlagskraft in der Gesellschaft VON MANFRED NETTEKOVEN

Globale Wirtschaftsfragen werden beim Weltwirtschaftsforum in Davos diskutiert, internationale Sicherheitspolitik wird auf der Münchner Sicherheitskonferenz verhandelt. Wo aber bleibt das Pendant für die Wissenschaft? Ob global oder regional, an dringlichen Einsatzfeldern für wirksame Wissenschaft mangelt es nicht. Wir sehen ein historisch einmaliges Zusammentreffen gewaltiger Krisen: Wandel in der Geopolitik, Stresstest für Demokratien, Klimawandel und neue Existenzbedingungen für wesentliche westliche Industrien. Parallel dazu müssen wir ganz massive regionale Umbrüche wie den Strukturwandel im Rheinischen Revier bewerkstelligen.

Gerade in dieser Zeit brauchen wir ein starkes Wissenschaftssystem, geprägt von Universitäten, die der Gesellschaft bestmöglich bei der Bewältigung unserer großen Herausforderungen helfen.

Wir benötigen Institutionen, die den Mut und auch den Spielraum haben, strategisch zu

denken und schnell zu handeln, die selbstkritisch und veränderungswillig sind.

Was also könnte ein erster Schritt in diese Richtung sein?

Dringend erforderlich ist ein Pendant zu Davos und der Münchner Sicherheitskonferenz. Die RWTH bietet an, einen solchen Diskurs für die Universitäten zu starten: ein paneuropäisches Forum – ein Davos der Wissenschaft –, das durch einen hierarchiefreien Thinktank und praktische Experimente zu Struktur- und Systemfragen innovativen Input bekommt. Zwei Aspekte wären entscheidend.

Erstens: das wissenschaftliche Äquivalent zu Davos zielt weder auf Promi-Faktoren, Exklusivität oder die Symbolträchtigkeit eines Veranstaltungsortes ab, sondern allein auf die Strahlkraft und das Verfängen von guten Ideen in den richtigen Köpfen.

Kluge Analysen und Vorschläge zur Revolutionierung des Wissenschaftssystems und der Universitäten gibt es zuhauf. Die meisten fin-



Foto: Peter Wimandy

Manfred Nettekoven ist seit 2006 Kanzler der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen

den keine Resonanz, gehen unter in der Geräuschkulisse der stetig nachfolgenden Papiere und Empfehlungen. Es braucht daher ein Gipfeltreffen der Davos-Klasse, um wirklich Gehör und Durchdringung zu finden. Hier sollen die innovativsten Köpfe aus der europäischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik aufeinandertreffen, ungeachtet ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten Institution, Altersgruppe oder Karrierestufe. »Share Thoughts. Dare Innovations« soll das Motto lauten, das zugleich die Zugangsvoraussetzung zu dem zweitägigen Treffen festlegt: Teilnehmen darf – und sollte – jede Person aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, die ernsthaftes Interesse an Kollaboration und Transparenz mitbringt und mutige Veränderungen der Universitäts- und Wissenschaftslandschaft anstoßen will.

Zweitens: Ein solches Gipfeltreffen kann zwar Inspiration und Strahlkraft erzeugen, jedoch noch nicht die nötige Aktion, um auch zu faktischen Verbesserungen zu gelangen. Daher

spielt der parallele Prozess eine Schlüsselrolle: Wir bauen einen unterjährig arbeitenden Thinktank für Vordenkerinnen und Vordenker der europäischen Wissenschaft, der große Visionen entwickelt und in umsetzbare Schritte überführt. Zusammen mit unseren Partnerinstitutionen regen wir konkrete Struktur-Experimente an Universitäten und an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft an. Die Ergebnisse werden über das große Forum in die Breite getragen. Auf diese Weise machen wir Wirkungszusammenhänge transparent und erarbeiten praxistaugliche Vorschläge für die Zukunftsstrategien unserer Universitäten sowie für das Wissenschaftssystem als Ganzes.

Ein Davos der Wissenschaft wäre ein Booster für die längst überfällige, gemeinsame Arbeit hin zu einer neuen Universität in einem starken Wissenschaftssystem. Ein vergleichsweise kleiner Schritt zu einem großen Ziel: Mehr Wirksamkeit der Wissenschaft für die Gesellschaft!

ANZEIGE

Die Hochschule RheinMain als Hochschule für angewandte Wissenschaften mit ihren Standorten Wiesbaden und Rüsselsheim versteht sich als weltoffene, vielfältige Hochschule. Sie ist anerkannt für ihre wissenschaftlich fundierte und berufsqualifizierende Lehre sowie für ihre anwendungsbezogene Forschung, die eng mit der Lehre verzahnt ist. Insgesamt studieren an der Hochschule RheinMain rund 13.000 Studierende. Sie beschäftigt rund 1.000 Mitarbeiter:innen, davon ca. 250 Professor:innen.

Im Fachbereich Design Informatik Medien ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle zu besetzen:

Professur „Informatik mit Schwerpunkt Smart City, Smart Region und Smart Country“

(Bes. Gr. W2 HBesG)
Kennziffer: DC5M-P-08/23

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Online-Bewerbungsportal bis zum 17.05.2023.

Detaillierte Informationen erhalten Sie unter:
<https://stellenangebote.hs-rm.de/xpovx>



HOCHSCHULE
HANNOVER
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS



An der Hochschule Hannover ist an der Fakultät IV – Wirtschaft und Informatik, Abteilung Wirtschaftsinformatik, zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet eine

W2-Professur Zivilrecht, insbesondere IT-Recht – Kennziffer W2 14/2022 –

zu besetzen.

Weitere Einzelheiten zur Professur entnehmen Sie bitte dem Bewerbungsportal der Hochschule Hannover unter <https://karriere.hs-hannover.de> oder über den QR-Code.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 21.05.2023 an den Dekan der Fakultät IV, Prof. Dr. Michael Bienert. Die Bewerbung ist bis zum Ablauf dieser Frist online über das Bewerbungsportal möglich.

Bei Fragen können Sie den Dekan der Fakultät IV auch per E-Mail kontaktieren: f4-dekan@hs-hannover.de



Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist uns ein Anliegen. Im Rahmen des audits „familiengerechte Hochschule“ arbeiten wir an der Weiterentwicklung entsprechender Strukturen.

Die Technische Hochschule Mittelhessen (THM) gehört zu den größten Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Deutschland.

Zur Verstärkung unseres Kollegiums ist am Campus Gießen im Fachbereich Life Science Engineering (LSE) zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle zu besetzen:

W2-PROFESSUR

mit dem Fachgebiet
BIOVERFAHRENTHECHNISCHE PRODUKTION
Bewerbungsende: 18. Mai 2023
Ref. Nr. B 23-001

Detaillierte Informationen zu der zu besetzenden Professur – insbesondere die sich aus den §§ 67 und 68 HHG ergebenden Einstellungsbedingungen des Landes Hessen – entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter: karriere.thm.de



Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist uns ein Anliegen. Im Rahmen des audits „familiengerechte Hochschule“ arbeiten wir an der Weiterentwicklung entsprechender Strukturen.

Otto-Friedrich-Universität Bamberg



PROFESSUR (W3)

für Entwicklungspsychologie, Bildung und Lernen

Bewerbungsende: 31. Mai 2023

Die vollständige Ausschreibung finden Sie unter
<http://www.uni-bamberg.de/abt-personal/stellenausschreibung/>.

Otto-Friedrich-Universität Bamberg • 96045 Bamberg